



Input Europa Global

von Christian Beck, JEF-Bundesvorstand

1.) Die Hertensteiner Thesen zu Globalem

1. Eine auf föderativer Grundlage errichtete, europäische Gemeinschaft ist ein notwendiger und wesentlicher Bestandteil jeder wirklichen **Weltunion**.

3. Die Europäische Union fügt sich in die Organisation der **Vereinten Nationen** ein und bildet eine regionale Körperschaft im Sinne des Artikels 52 der Charta.

8. Die Europäische Union sorgt (...) dafür, dass der technische **Fortschritt nur im Dienste der Menschheit** verwendet wird.

9. Die Europäische Union richtet sich gegen niemand und **verzichtet auf jede Machtpolitik**, lehnt es aber auch ab, Werkzeug irgendeiner fremden Macht zu sein

12. Durch den Beweis, dass es seine Schicksalsfragen im Geiste des Föderalismus selbst lösen kann, soll Europa einen Beitrag zum Wiederaufbau und zu einem **Weltbund der Völker** leisten.

2.) Herausforderungen damals, Herausforderungen heute

- zentrale Herausforderung damals: große Staaten führen gegeneinander Weltkriege
- heute kommen zwischen alten und neuen Spannungen zwischen Staaten vor allem Probleme hinzu, die nicht unbedingt mit Staaten zu tun haben:
- **Bevölkerungswachstum:** Heute leben über **6,9 Milliarden Menschen** auf der Welt, bis 2050 werden es **9,1 Milliarden** sein - **dreimal soviel wie 1960**. Vor allem die Entwicklungsländer wachsen, damit sind substanzielle Herausforderungen verbunden in Bezug auf globale Ernährungssicherheit, soziale Sicherung und humanitäre Hilfe.
- Draus ergeben sich **globale Verteilungsfragen**:
- **Klimawandel** – die Schäden übersteigen schon aktuell die Höhe der globalen Entwicklungshilfe
- **Ressourcenkonkurrenz** – noch immer beanspruchen 15 % der Weltbevölkerung 60 % des Öls, 56 % des Erdgases und mehr als 50 % der anderen Rohstoffe. Die stürmische Entwicklung in den Schwellenländern erhöht den Druck auf begrenzte Rohstoffe. Die Spekulation auf Rohstoffe und Nahrungsmittel verschärft das Problem weiter.



- **Globale Ungleichheit, Armut** – weltweit hungern wieder mehr als 1 Mrd. Menschen. 2 Mrd. Menschen müssen mit weniger als zwei US Dollar pro Tag auskommen
- **Aufrüstung** – nach einer Phase der Abrüstung in den 90er Jahren steigen die Rüstungsausgaben weltweit wieder an, die Atommächte modernisieren ihre Potentiale, Technologien für Massenvernichtungswaffen verbreiten sich und nicht nur der Iran strebt unter dem Deckmantel der Nutzung der Atomenergie nach Beherrschung des kompletten Brennstoffkreislaufs.
- Daraus: **Zerfall von Staaten, Rechtsfreie Räume** → Afghanistan und Somalia, aber auch Steueroasen wie die Kaimaninseln oder Guernsey gefährden die Stabilität der Weltfinanzmärkte

3.) Was muss Europa tun angesichts dieser globalen Herausforderungen?

Europa muss föderalistisch und damit stark genug sein, um zurück zur These 1 zu kommen: Weltunion bzw. **Föderalistische Mindeststrukturen auf globaler Ebene**

→ Recht statt Macht nicht nur durch internationale Vereinbarungen, sondern auch supranationale Institutionen

- VN-Weltsicherheitsrat: Berichte über Ressourcen und Waffenschmuggel, Ermittlungen zum Mord am libanesischen Regierungschef Hairy
- Millennium Development Goals, 2°-Ziel gegen Klimawandel → Werte als Institution
- Lifts in Moabiter Schulen wegen UN-Konvention zur Gleichberechtigung behinderter Menschen
- Internationaler Strafgerichtshof

4.) Was bedeutet dies für Europa und unsere Grundsätze?

3. Die Europäische Union fügt sich in die Organisation der Vereinten Nationen ein und bildet eine regionale Körperschaft im Sinne des Artikels 52 der Charta.

→ **Immer noch gültig: Multilateralismus! Aber VN gewachsen und mehr als nur VN: IStGH, Klimaabkommen...**

8. Die Europäische Union sorgt (...) dafür, dass der technische Fortschritt nur im Dienste der Menschheit verwendet wird.

→ **Leben nur im Rahmen der globalen Möglichkeiten in Bezug auf Rohstoffe, Weltklima, etc.**



europa-union deutschland
Mitwirken am Europa der Bürger

9. Die Europäische Union richtet sich gegen niemand und verzichtet auf jede Machtpolitik, lehnt es aber auch ab, Werkzeug irgendeiner fremden Macht zu sein

→ Keine Machtpolitik zur Durchsetzung ökonomischer Interessen, sondern ausschließlich zur Wahrung und Wiederherstellung globaler öffentlicher Güter!!

→ Aktive Gestaltung der Weltinnenpolitik mittels ziviler Mittel: Polizei und Richter, aber auch Verwaltungsexperten, Steuerexperten, Universitätsprofessoren, etc. (Rechtsstaatlichkeitsmissionen, State Building)

12. Durch den Beweis, dass es seine Schicksalsfragen im Geiste des Föderalismus selbst lösen kann, soll Europa einen Beitrag zum Wiederaufbau und zu einem Weltbund der Völker leisten.

→ Europa muss im Rahmen seiner überdurchschnittlichen Möglichkeiten zur Lösung globaler Probleme beitragen: Regenwalderhalt bezahlen, mehr Klimaemissionen einsparen als Entwicklungsländer